

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die Räumungsbewegung bis Anfang Dezember 1918.

Inzwischen hatte die Heeresgruppe am 12. November die General-12. November.
kommandos angewiesen, die Vorbereitungen zum Abtransport im Sinne des dem Oberbefehlshaber Ost eingereichten Räumungsvorschlages¹⁾ zu treffen. Sie sollten ihre Truppen durch Fußmarsch so rechtzeitig zusammenziehen, daß die Abbeförderung der Abschnitte schnell hintereinander erfolgen konnte. Den Divisionen sollten je 30 Züge zur Verfügung stehen. Sie hatten die ihnen zugeteilten Formationen mitzunehmen. Volle Taschenmunition und Brot für zwölf Tage war mitzuführen, die Lebensmittel- und Futterwagen, Munitionsfahrzeuge, Verpflegungs- und Kraftfahrkolonnen voll zu beladen, Gepäck auf das Mindestmaß zu beschränken. Die Einteilung der Transporte hatte so zu erfolgen, daß diese bei Bahnzerstörungen ihren Weg ohne weiteres zu Fuß fortsetzen konnten. Die bayerische 4. Kavallerie-Brigade hatte in kurzen Märschen über Zelisawetgrad die Gegend von Fastow zu erreichen.

Es war vorauszusehen, daß die Truppe das Zeitmaß, in dem der Abtransport vor sich gehen mußte, nicht verstehen würde, noch weniger allerdings den vorübergehend auftauchenden Gedanken, die Ukraine im Interesse der Entente weiter besetzt zu halten. Die Heeresgruppe gab daher einen aufklärenden Erlaß heraus, der allerdings erst gegen Ende des Monats in die Hände der untersten Dienststellen und damit zur Kenntnis der Mannschaften kommen konnte. In diesem hieß es unter anderem:

„Die Schnelligkeit der Abbeförderung findet ihre Grenze an der Leistungsfähigkeit der Bahnen. Nach Westen führen drei Bahnstrecken aus der Ukraine heraus, die in Brest-Litowsk zusammenlaufen. Alle drei werden für den Abtransport der Truppen ausgenutzt, jeder Verkehr der Ukrainer wird auf ein Mindestmaß beschränkt oder ganz eingestellt. Neben den Truppenzügen müssen aber weiterhin Lebensmittelzüge fahren, die für die Versorgung der Truppen und der Heimat unbedingt erforderlich sind. Es müssen weiter Kohlenzüge gefahren werden, die die Bahnen mit der notwendigen Kohle versorgen. Bei dem wenigen Wagenmaterial, über das die Ukraine verfügt, und dem Mangel an allen Betriebsstoffen können auf jeder der drei Bahnen nur zwei Truppenzüge (täglich) fahren. Da die Heeresgruppe für ihren Abtransport mindestens 706 Züge braucht, werden etwa vier Monate vergehen, bis die letzten Truppen nach der Heimat abbefördert sind.“

¹⁾ S. 14.